



Eilenburg: Blick in die Leipziger Straße. Hier wurde die komplexe Werterhaltung im Ergebnis der politischen Massenarbeit des Rates der Stadt erstmalig organisiert.

Foto: Michailow

die Leitungstätigkeit frei zu machen von der allgemeinen Geschäftigkeit und auf Probleme der perspektivischen Entwicklung zu konzentrieren. Sie schufen auch Klarheit darüber, daß die Verbesserung der Planungs- und Leitungstätigkeit im Bauwesen nur möglich ist, wenn mehr geeignete Kräfte ehrenamtlich mitarbeiten. Die ideologische Klarheit in diesen Fragen war eine wesentliche Voraussetzung dafür, daß mit Unterstützung der Ständigen Kommission Bauwesen/Werterhaltung zeitweilige Arbeitsgruppen gebildet und so Fachexperten und weitere Bürger in die staatliche Leitungstätigkeit einbezogen werden konnten. So entstanden ein Beirat für Architektur und Städtebau und weitere Arbeitsgruppen zur Lösung von Schwerpunktaufgaben.

Die Tätigkeit der Genossen führte auch dazu,

daß durch Aussprachen mit dem VEB Kommunale Wohnungsverwaltung, den halbstaatlichen Betrieben, den PGH und den Handwerkern erstmalig für 1969 eine Fließstrecke für Werterhaltungsarbeiten organisiert werden konnte. Das erforderte von der staatlichen Leitung, neue Formen der Zusammenarbeit mit den Bauschaffenden zu entwickeln. Auch das hatte die Grundorganisation den staatlichen Leitern vorgeschlagen. Sie führten viele Aussprachen mit den Handwerksbetrieben, in denen die politische und ökonomische Notwendigkeit der Aufgabe begründet, die Vorteile nachgewiesen und schließlich herausgearbeitet wurde, daß das der Weg zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität in diesem Bereich ist.

Auf Grund eines gemeinsamen Beschlusses des Rates der Stadt und des Stadtausschusses der

INFORMATION

Methodisch-pädagogische Weiterbildung

Im September dieses Jahres begann an der Bildungsstätte der Bezirksleitung der SED Leipzig die zweite Vortragsreihe zu

pädagogisch-methodischen Problemen der Propagandaarbeit. Bereits im ersten Halbjahr fand eine solche Vortragsreihe die Zustimmung der rund 100 ständigen Teilnehmer.

Den Teilnehmern an den 9 zu dieser Vortragsreihe gehörenden Veranstaltungen werden wichtige methodische Grundsätze und didaktische Prinzipien der Erwachsenenbildung vermittelt. Sie sind zugeschnitten auf die Arbeit in den Zirkeln des Parteilehrjahres, des FDJ-Studienjahres sowie in

den Kreis- und Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus.

Ein Kollektiv erfahrener Pädagogen der Erwachsenenbildung und bewährter Propagandisten bereitet gemeinsam mit Mitarbeitern der Bildungsstätte diese Veranstaltungen vor. Systematisch werden die Anwendungsmöglichkeiten pädagogisch-methodischer Erkenntnisse in der Parteipropaganda beraten und in den Vorträgen und Diskussionen erläutert. Uns kommt es darauf an, pädagogische Prin-